

Verlag als einem dauernden regelmäßigen Auftraggeber festhalten müsse.

Eine entscheidende Wendung führte das Erscheinen der Schrift »Zur Reform des Buchdruckpreistarifs« herbei, die, ohne Wissen der Kommission entstanden, Herrn Dr. de Gruyter zum Verfasser hat. Die sachlichen und überzeugenden Ausführungen Dr. de Gruyters, vor allem aber seine praktischen Vorschläge fanden auch die Zustimmung der leitenden Personen des Deutschen Buchdrucker-Vereins und zeitigten zunächst vertrauliche Besprechungen, die am 15. Oktober 1910 in Leipzig von je drei Vertretern beider Vereine gepflogen wurden. Das Ergebnis dieser Verhandlung war eine gemeinsam festgestellte Formel für die Durchführung des neuen Preistarifs, deren Annahme die Vertreter des Buchdruckervereins zu befürworten sich bereit erklärten. Die mit der Revision des Preistarifs betraute Kommission des Buchdruckervereins hat zwar ihre Arbeiten zurzeit noch nicht zum Abschluß gebracht, es wurde uns aber in einem ausführlichen Schreiben des Vorstands vom 30. März d. J. mitgeteilt, daß der neue Tarif-Entwurf der Hauptversammlung, die am 27./28. Mai in Hamburg stattfindet, fertig vorliegen wird, daß die erwähnte gemeinsam aufgestellte Formel, die eine Beseitigung des Gesetzescharakters darstellt, dem Tarif als Vorwort beigegeben werden soll und daß die Änderungen und neuen Bestimmungen des Tarifs den Wünschen des Verlags in weitestgehendem Maße entgegenkommen. Selbstverständlich wird erst der abgeänderte Tarif selbst, wenn er vorliegt, ein Urteil darüber ermöglichen, ob die Erwartungen des Verlags soweit erfüllt sind, wie unter den obwaltenden Verhältnissen erreichbar war. Unsere Hoffnung auf eine befriedigende Lösung und einen Waffenstillstand ist um so berechtigter, als die kommende Revision des Lohntarifs, der am 31. Dezember d. J. abläuft, bereits unzweideutige Vorboten für eine abermalige beträchtliche Erhöhung der Satz- und Druckpreise gebracht hat. Sollten diese Befürchtungen sich als gerechtfertigt erweisen oder sollte der Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Buchdruckgewerbe gestört werden, so wird der Deutsche Verlegerverein nicht untätig bleiben können. Schon heute aber machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß, wenn je, es jetzt gilt, zurückhaltend in der Übernahme neuer Druckverpflichtungen zu sein. Es wird sich empfehlen, in alle Verträge mit den Autoren die Streifklausel aufzunehmen und schon jetzt Vorbereitungen zu treffen, die es ermöglichen, die Druckaufträge in den letzten Monaten dieses Jahres und darüber hinaus auf das Mindestmaß zu beschränken.

Für unsern Geschäftsführer sind Bestimmungen über Ruhegehälter von unserm ersten Schriftführer ausgearbeitet worden, die sich an die zum gleichen Zwecke bestehenden Bestimmungen des Börsenvereins eng anlehnen.

Um den Anforderungen, die im vergangenen Jahre an die Geschäftsstelle des Vereins gestellt worden sind, gerecht zu werden, hat auch dort eine rege, mit Dank anzuerkennende Tätigkeit entfaltet werden müssen. Die zu erledigenden Arbeiten sind in stetem Zunehmen begriffen. Das Ein- und Ausgangsbuch weist 7019 Nummern gegen 6814 im Vorjahre nach, wobei die Fragelisten, Anmeldungen zum Mahn- und Einzugsverfahren u. a. m. nicht berücksichtigt sind.

Die im November 1909 errichtete Rechtsauskunftsstelle hat sich bisher sehr gut bewährt und einer regen Inanspruchnahme zu erfreuen gehabt. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Dezember 1910 sind 67 Anfragen an die Rechtsauskunftsstelle gerichtet worden, 65 von Mitgliedern und 2 vom Vorstand ausgehend. 2 Anfragen mußten als für die Rechtsauskunftsstelle zur Beantwortung nicht ge-

eignet zurückgewiesen werden, demnach sind in Summa 65 Anfragen durch von Herrn Justizrat Dr. R. Anschütz angefertigte Gutachten erledigt worden.

Von diesen 65 Anfragen entfallen 6 auf die Zeit vom 12. November bis 31. Dezember 1909, 38 vom 1. Januar bis 30. Juni 1910 und 21 auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910.

Wir bitten, der Auskunftsstelle nur solche Anfragen vorzulegen, die allgemeines Interesse haben. Eine zu starke Beanspruchung belastet unsere Kasse zu sehr, und wir müßten dann in Erwägung ziehen, für jedes Gutachten eine Gebühr zu erheben.

(Hier folgen Mitteilungen über die Einrichtungen des Vereins, die nur für die Mitglieder von Interesse sind.)
Leipzig, 25. April 1911.

Verbote und Verbotsaufhebungen deutscher Bücher in Rußland.

(Vgl. 1911, Nr. 32, 70 und 90 d. Bl.)

Januar 1911.

A.

Ganz verbotene Bücher.

- Arlotto, Des Pfarrers, Schwänke und Schnurren herausgegeben von Alb. Wesselski (Narren, Gaukler und Volksliebliche I. u. II. Bd.). 2 Bde. (LXIII, 236 u. XX, 352 S. mit Abbildungen, Facsimiles und 2 Tafeln.) 8°. Berlin 1910, A. Dunders Verlag. Geb. in Perg. 28 M.; Luxusausg. auf Bütten, geb. in Leder 45 M.
- Bohrmann, Marianne, Der Untersuchungsrichter. Roman. 268 S. 8°. Berlin 1910, Silva-Verlag. 4 M.; geb. 5 M.
- Bürkli's, David, Züricher Kalender auf das Jahr 1911. XII, 62 S. mit Abbildungen und Wandkalender. 8°. Zürich, F. Amberger. 50 S.
- Carus, Dr. Paul, Die Erfüllung (Das Pleroma). Eine Untersuchung über den Ursprung des Christentums. Aus dem Engl. übers. v. Dr. W. Breitenbach. VII, 173 S. 8°. Leipzig 1910, Johann Ambrosius Barth. 3 M.
- Donnerberg, Edit, »Aus dem Tagebuch eines Königsmörders«. Blätter zum Nachdenken. VII, 201 S. 8°. Straßburg i. E. 1911, Josef Singer. 3 M.; geb. 4 M.
- Eichler, Emil, II · || = ||||. Eine vollstümliche philosophische Weltbetrachtung. 189 S. 8°. Leipzig-Völsnig (Vobstädterstr. 23) 1910, D. Ebert. 2 M 50 S.; geb. 3 M.
- Ernst, Dr. L., Die Selbsthilfe. Ärztlicher Ratgeber bei Krankheiten des gestörten Nerven- und Sexualsystems. 82. erweiterte Auflage, herausgegeben von Dr. J. Ernst, Homöopath. 79 S. 8°. London 1909.
- Guyan, J. M., Die Irreligion der Zukunft. Soziologische Studie. Deutsch von M. Kette. (Philosophisch-soziologische Bücherei 20. Band.) III, 502 S. 8°. Leipzig 1910, Dr. W. Klinhardt. 7 M 50 S.; geb. 8 M 50 S.
- Legien, Carl, Die deutsche Gewerkschaftsbewegung. 2., umgearbeitete Auflage. 25 S. gr. 8°. Berlin 1911, Verlag der Sozialistischen Monatshefte. 60 S.
- Matrowitz, Franz, Philosoph Kitty. Monistisch-philosophische Novelle. 328 S. kl. 8°. Magdeburg 1911, Monistischer Verlag. 3 M 50 S.; geb. 4 M 50 S.
- Olsen, Balder, Der Strom des Lebens. Novellen und Extrakte. VII, 163 S. 8°. München (1910), Verlag Ehold & Co. 2 M 50 S.; geb. 3 M 50 S.
- Sozialdemokratie, Die, eine republikanische Partei. Ein Wodruf an das monarchische Deutschland. Herausgegeben vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. VIII, 39 S. 8°. Berlin 1910, Verlagsanstalt und Druckerei »Teutonia«. 50 S.
- Strasser, Charlot, Reisenovellen aus Rußland und Japan. VIII, 184 S. 8°. Zürich 1911, Rascher & Cie., Meyer & Zeller's Nachfolger. 2 M 50 S.; geb. 3 M 50 S.
- Tolstoi, Leo Nikolajewitsch, Briefe 1848—1910. Gesammelt und herausgegeben von P. A. Sergejenco. Autorisierte vollständige Ausgabe. 560 S. mit Bildnis. gr. 8°. Berlin, Bühnen- und Buchverlag russischer Autoren J. Ladyschnitow, 1911. 6 M.